

Frauke Ludowig moderiert Deutschen Hörfilmpreis

Sandkastenfreundin der TV-Journalistin wurde Mutter und verlor 80 Prozent ihrer Sehkraft

Zusammen mit ihren Töchtern **Nele** (5) und **Nika** (3) hat **Frauke Ludowig** es ausprobiert. Hände fest auf die Ohren – so ist es, wenn man nichts hört. Augen zu. So kann es Menschen ergehen, die nichts sehen. Morgen Abend moderiert Frauke Ludowig im Atrium der Deutsche Bank AG Unter den Linden die Verleihung des 7. Deutschen Hörfilmpreises. Zu den nominierten Filmen gehören in der Kategorie „Spielfilm/Kino“ unter anderem „Die Welle“ mit **Jürgen Vogel** und „Kirschblüten – Hanami“ von **Doris Dör-**



rie. In der Kategorie „TV-Produktionen“ sind unter anderem der Berliner „Tatort“-Krimi „Blinder Glaube“ mit **Dominic Raacke** und **Boris Aljinovic** sowie „Die Katze“ mit **Hannelore Hoger** und **Götz George** nominiert.

Der Deutsche Hörfilmpreis wird vom Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband verliehen. Als Gäste werden unter anderen die Schauspieler **Heinz Hoenig**, **Anna**

Moderiert die Verleihung:
Frauke Ludowig

Maria Mühe und **Kostja Ullmann**, Unternehmerin **Regine Sixt** sowie Filmproduzentin **Regina Ziegler** erwartet. Berlins Regierender Bürgermeister **Klaus Wowereit** wird im Rahmen der Galaveranstaltung die Schirmherrschaft von Schauspieler **Mario Adorf** an eine andere Persönlichkeit übergeben. Hörfilme ermöglichen es blinden und sehbehinderten Menschen, Filme als Ganzes wahrzunehmen und zu genießen. Diese Filme sind mit einer zusätzlichen Audiodeskription versehen, die in knappen Worten zentrale Elemente der Handlung, Gestik, Mimik und des Dekors beschreibt. Die Bildbeschreibungen werden in den Dialogpausen eingesprochen.

Frauke Ludowig lebt mit ihrem Mann **Kai Roeffen** (Chef der Werbeagentur TBWA Düsseldorf) und ihren Töchtern in Köln. Ihre Eltern betreiben eine Fleischerei.

Im Zusammenhang mit der Verleihung erzählte Frauke Ludowig gestern die Geschichte einer Sandkastenfreundin. „Wir haben bis heute einen sehr netten, guten Kontakt. Sie arbeitet bei meinen Eltern. Mit Anfang 20 wurde sie Mutter. Nach der Geburt hat sie 80 Prozent ihrer Sehkraft verloren. Es war aber nie so, dass sie das Bedürfnis hatte, daraus groß ein Thema zu machen. Es ist so gekommen in ihrem Leben, und sie kann damit umgehen.“

Anja Popovic